Niederschrift

über die 31. Sitzung der Gemeindevertretung Oevenum am Montag, dem 22.04.2013, im Gastraum der Gaststätte "Kröger's Dörpskrog".

Anwesend sind:

Dauer der Sitzung: 20:00 Uhr - 21:40 Uhr

Gemeindevertreter

Herr Hauke Brodersen

Herr Bernd Mengel

Frau Birgit Ohlsen

Herr Kai Olufs

Herr Hanno Peters

Frau Gisela Riemann

Herr Walter Rook

Herr Jochen Wieck

von der Verwaltung

Frau Katja Kraher

1. stellv. Bürgermeister

Bürgermeisterin

2. stellv. Bürgermeister

Entschuldigt fehlen:

Gemeindevertreter

Herr Jan Jessen

Tagesordnung:

- 1 . Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
- 2 . Anträge zur Tagesordnung
- 3 . Beschlussfassung über die nichtöffentliche Beratung von Tagesordnungspunkten
- 4 . Genehmigung der Niederschrift über die 30. Sitzung (öffentlicher Teil)
- 5 . Einwohnerfragestunde
- 6 . Bericht der Bürgermeisterin
- 6.1 . Wegebau
- 6.2 . Gemeindenachmittag
- 6.3 . Dorfreinigung
- 6.4 . Verkehrsberuhigung
- 6.5 . Feuerwehrschränke
- 6.6 . Ausstellungsraum im Spritzenhaus
- 6.7 . Nächste Sitzung
- 7 . Bericht der Ausschussvorsitzenden
- 8 . Kurbetriebsangelegenheiten
- 9 . Regionalmanagement 2014
Vorlage: Oev/000053
- 10 . Erhöhung der Steuerhebesätze für Fehlbedarfzuweisung
- 11 . Verschiedenes
- 11.1 . Breitband
- 11.2 . Sickerschacht an der Parität
- 11.3 . Sirene
- 11.4 . Elmeere: Kleigewinnung

1. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Die Bürgermeisterin begrüßt alle Anwesenden, stellt die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest und eröffnet die 31. Sitzung der Gemeindevertretung.

2. Anträge zur Tagesordnung

Bürgermeisterin Riemann beantragt, die Tagesordnung um den Tagesordnungspunkt 10 „Erhöhung der Steuerhebesätze für Fehlbedarfszuweisung“ zu ergänzen. Der Tagesordnungspunkt soll öffentlich behandelt werden.

Die Mitglieder der Gemeindevertretung stimmen dem einstimmig zu.

3. Beschlussfassung über die nichtöffentliche Beratung von Tagesordnungspunkten

Es wird einstimmig beschlossen die Tagesordnungspunkte elf bis 15 unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu behandeln

4. Genehmigung der Niederschrift über die 30. Sitzung (öffentlicher Teil)

Es gibt weder förmliche noch inhaltliche Beanstandungen gegen den öffentlichen Teil der Niederschrift der 30. Sitzung der Gemeindevertretung. Der Öffentliche Teil der Niederschrift gilt somit als genehmigt.

5. Einwohnerfragestunde

Es sind keine Einwohner anwesend.

6. Bericht der Bürgermeisterin

6.1. Wegebau

Die Bürgermeisterin berichtet, dass der Kreis Nordfriesland der Gemeinde Oevenum im Rahmen eines Finanzausgleichs einen Zuschuss in Höhe von 6042,00 Euro für den Wegebau in der Marsch gibt.

6.2. Gemeindenachmittag

Am Sonntag, den 21. April fand der Gemeindenachmittag statt. Nicht zuletzt durch das aufgeführte Theaterstück war der Nachmittag laut Bürgermeisterin Riemann ein sehr gelungener Nachmittag.

6.3. Dorfreinigung

Die Dorfreinigung fand am Samstag, den 20. April 2013 statt. Die Bürgermeisterin berichtet, dass sehr viele Helfer tatkräftig mitgeholfen haben.

6.4. Verkehrsberuhigung

Die Bürgermeisterin berichtet, dass die Firma Wyker Tiefbau bei der Ausschreibung für die Verkehrsberuhigung bei John Petersen das günstigste Angebot abgegeben und

darum den Zuschlag erhalten hat. Außerdem hatte noch die Firma Ohlsen aus Oevenum ein Angebot abgegeben.

6.5. Feuerwehrschränke

Die Bürgermeisterin berichtet, dass sie die Spinte für das neue Feuerwehrgerätehaus bestellen wird.

6.6. Ausstellungsraum im Spritzenhaus

Der Ausstellungsraum im Spritzenhaus soll unterteilt werden. Der ursprüngliche Plan, die Trennung mit eine Glaswand zu machen wurde nie umgesetzt. Die Bürgermeisterin hat darum beschlossen nun zwei Anrichten als Raumteiler fungieren zu lassen.

6.7. Nächste Sitzung

Die Bürgermeisterin gibt bekannt, dass die nächste Sitzung der Gemeindevertretung Oevenum am Mittwoch, den 22. Mai 2013 stattfindet.

7. Bericht der Ausschussvorsitzenden

Herr Kai Olufs erklärt, dass die Banketten abrutschen und dringend repariert werden müssen. Die Bürgermeisterin bittet Herrn Olufs alles weitere für die Instandsetzung in die Wege zu leiten.

8. Kurbetriebsangelegenheiten

Die Bürgermeisterin berichtet, dass im Mai eine Gesellschafterversammlung stattfinden soll. Vorab treffen sich alle Bürgermeister/innen von Föhr-Land, um das weitere Vorgehen zu besprechen.

9. Regionalmanagement 2014 Vorlage: Oev/000053

Die Bürgermeisterin berichtet anhand der Vorlage.

Sachdarstellung mit Begründung:

Die EU-Förderperiode zur Entwicklung des ländlichen Raumes aus dem Programm ELER (europäischer Landwirtschaftsfond zur Förderung ländlicher Räume) endet zum Jahresende 2013. Das im Rahmen der AktivRegion im Jahr 2008 gegründete Regionalmanagement koordiniert die regionale Zusammenarbeit der nordfriesischen Inseln und Halligen, sowie der Insel Helgoland.

In der Übergangsphase zur neuen Förderperiode des ELER von 2015 bis 2020 wird die Struktur zur Entwicklung des ländlichen Raumes weiterhin gebraucht. Neben den vorhandenen Aufgaben (Projektentwicklung und –begleitung, Öffentlichkeitsarbeit, Zuarbeitung zu und Berichterstattung gegenüber den Gremien des Vereins und Netzwerkarbeit) wären weitere Aufgaben im Jahr 2014 die Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung von Veranstaltungen zur Strategie 2014+ in der Region, die Evaluierung der Integrierten Entwicklungsstrategie, sowie vorbereitende Arbeiten für ein Regionales Entwicklungskonzept 2014 - 2020.

Bei der Insel- und Halligkonferenz am 13. und 14. März 2013 auf Amrum haben sich die

Mitglieder dafür ausgesprochen, dass das Regionalmanagement für das Jahr 2014 weiter beschäftigt werden soll.

Abstimmungsergebnis: einstimmig dafür

Beschluss:

Die Gemeindevertretung beschließt, dass das Regionalmanagement im Jahr 2014 weiter beschäftigt werden soll. Die Gemeinde beteiligt sich an den Kosten gemäß des Verteilerschlüssels nach Einwohnerzahlen.

10. Erhöhung der Steuerhebesätze für Fehlbedarfszuweisung

In der letzten Sitzung der Gemeindevertretung habe Herr Schulze vom Amt Föhr-Amrum das Thema „Fehlbedarfsgemeinde“ angesprochen. Nach dem ersten Bestürzung hat sich die Bürgermeisterin mit der Materie genauer befasst und sich ausgiebig informiert.

Sie erklärt, dass die Gemeinde am Rande ihrer finanziellen Möglichkeiten angekommen sei. Die Erfüllung der Pflichtaufgaben lasse keinen Spielraum für freiwillige Aufgaben und dennoch sei es ein unmögliches Unterfangen den Haushalt der Gemeinde auszugleichen. Die Gemeinde würde, sofern sie eine Fehlbedarfsgemeinde wäre, Zuschüsse vom Kreis in Höhe von mehreren Tausend Euro erhalten, um den Haushalt auszugleichen.

Vor dem Hintergrund weitere notwendige Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen vorantreiben zu wollen, ist der Erlass einer Nachtragssatzung aufgrund der Vorschriften des § 95b Abs. 2 Nr. 1 der Gemeindeordnung Schleswig-Holstein erforderlich geworden.

Um die Voraussetzungen für die Gewährung einer Fehlbedarfszuweisung zu erfüllen, ist es erforderlich für das Haushaltsjahr zum 01.01.2013 die Hebesätze der Grundsteuer A von 280% auf mindestens 360%, der Grundsteuer B von 300% auf mindestens 380% und der Gewerbesteuer von 340% auf mindestens 360% festzusetzen.

Die Hundesteuer müsste zum 01. Januar 2014 auf 110,00 Euro für den 1. Hund erhöht werden.

Die Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter diskutieren die Angelegenheit und erörtern die Vor- und Nachteile, bevor sie über die Erhöhung, der Hebesätze in Form einer 1. Nachtragssatzung abstimmen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig dafür

Beschluss:

Die Gemeindevertretung beschließt einstimmig die Erhöhung der Hebesätze der Grundsteuer A auf 360%, der Grundsteuer B auf 380% und der Gewerbesteuer auf 360% zum 01. Januar 2013.

Die Verwaltung wird mit der Umsetzung beauftragt.

Ebenfalls ist ein Antrag auf Fehlbedarfszuweisung zu stellen.

11. Verschiedenes

11.1. Breitband

Die Bürgermeisterin berichtet, dass der Nieblumer Kirchturm als Mast für die Breitbandverlegung dienen kann. Dadurch sei es möglich nach Alkersum Glasfaserkabel zu verlegen, was Mehrkosten von rund 18.000 Euro pro teilnehmende Gemeinde verursachen würde.

Die Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter diskutieren rege und stimmen ab.

Abstimmungsergebnis: einstimmig dagegen

Beschluss:

Die Gemeindevertretung spricht sich einstimmig gegen die mit der Verlegung von Glasfaserkabeln einhergehenden Mehrkosten aus.

11.2. Sickerschacht an der Parität

Der freigelegte Sickerschacht an der paritätischen Werkstatt sei voll mit Splitt und lasse das Wasser darum nicht mehr richtig versickern.

11.3. Sirene

Die Bürgermeisterin erklärt, dass der Sirenendeckel lose ist und auch der ganze Sirenenkopf erneuert werden muss. Preisgünstigster, als einen neuen Sirenenkopf für das bestehende Modell zu kaufen, sei jedoch eine Elektro-Hochturm-Sirene. Die Kosten belaufen sich hier auf rund 1000,00 Euro.

Abstimmungsergebnis: einstimmig dafür

Beschluss:

Die Gemeindevertretung beschließt eine Elektro-Hochturm.-Sirene zu kaufen.

11.4. Elmeere: Kleigewinnung

Die Bürgermeisterin berichtet von einem Treffen (Donnerstag, den 18. April 2013), bei dem die Deichverstärkung Dunsum-Utersum thematisiert wurde. Teilgenommen haben Vertreter des LKN, des Amtes Föhr-Amrum, des Deich- und Sielverbandes, der Gemeinden Dunsum, Utersum und Oevernum, sowie des Jagdverband.

Herr Probst vom LKN habe zwei verschiedene Varianten der Deichverstärkung vorgestellt. Bei beiden Varianten würde die Deichkrone auf fünf Meter verbreitert werden, außerdem ist der Ausbau in beiden Fällen als Gründeich mit Kleiabdeckung vorgesehen. Bei der 1. Variante würde der Deich auf die jetzige Deichinnenseite verschoben aufgesetzt werden. Die Kosten würden hier auf achteinhalb bis zehn Millionen Euro betragen. Bei der 2. Variante würde der neue Deich auf die bestehende Deichaußenkante verschoben aufgesetzt werden. Dies würde Kosten in Höhe von 18,00 Millionen Euro verursachen.

Die Bürgermeisterin erklärt, dass versucht wird, möglichst wenig Klei zu verbauen. Jedoch werden gewiss 250.000 m³ Klei benötigt werden, wobei etwa 80.000 m³ Klei bereits im vorhandenen Deich zur Verfügung stehen.

Das LKN strebt laut Frau Riemann die 1. Variante an, da sie kostengünstiger und bautechnisch einfacher ist.

Die Bürgermeisterin erklärt, dass der Klei von einer Fläche in der Oevenumer Marsch, welche dem Verein Elmeere gehört entnommen werden soll. Untersuchungen haben ergeben, dass sich dieser Klei hervorragend eigne. Da der Verein Elmeere in der Marsch ohnehin die Renaturierung einer 40 h großen Fläche beabsichtige, kann der Klei kostenlos abgebaut und für den Deichbau verwendet werden.

Gisela Riemann

Katja Krahmer